Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 11

Rubrik: [Sprüche]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Also gestaltend Bild sich um Bild!
Wie trieb der Durst deiner Blicke weit
Und immer weiter dich, forschend zu schweifen,
Der Erscheinungen Fülle in Raum und Zeit
Anzueignen sicherm Begreifen,
Das Nächste und Fernste lichtem Erkennen —
Wahrlich! ein strahlender Sieger, den
Hundert Provinzen Gebieter nennen,
Erscheinst du uns Staunenden, die wir begnügend
Uns im eng Begrenzten ergeh'n,
Jeder sein schmales Äckerlein pflügend.

Nicht kann so köstlichen Daseins schwellenden
Reichtum ermessen des Liedes Weise:
Vom geniustrunkenen, überquellenden
Jüngling empor zum bedächtig waltenden,
Harmonisch das klangwilde Leben gestaltenden,
Milden, majestätischen Greise!
Im Dichter — seltsam — das sonder Wanken
Gehütete Schoßkind des Glücks; im grauen
Erhabenen Denken ernster Gedanken
Noch immer der Liebling wonniger Frauen!
Aber die Fülle, das mächtige Ganze,
Gebiert erst die Glorie, die sterngleich ihn schmückt
Mit jenem reinen, ruhigen Glanze,
Darin erloschen Rauch sind und Schwele; —
Denn welcher Sterbliche stände entrückt
Jenseits der Wolken irdischer Fehle? . . .

Es sinkt das Jahrhundert, das ihn entrissen,
Dem andern nach, das im Morgenrot
Erglühend ihn sah sein Sturmbanner hissen.
Wie Nebel dämmern die kommenden Tage;
Aufspringen die Pforten, allein das Gebot
Der Wächter heischt erst die Losung zu wissen.
Wohlan denn, Bürger, zög're nicht, sage:
„Goethe" — der du mächtig in Waffen,
Emsig bedacht zu erraffen, zu schaffen,
Schreitest ein andrer fürwahr! wie vor Zeiten; —
„Goethe", daß in dem kräftebereiten
Buhlen um der Erdgötter Gunst
Nicht dir zum Geistdienst die heilige Lohe
Achtlos verlösche, nicht dir die hohe,
Glorreiche Fahne entsinke der Kunst!

Josef Oswald.

Die edelste Verschmelzung von Stolz und Demut in einer Seele ist Dankbarkeit.

Ilse Franke.

Sprüche von Ilse Franke.

Persönlichkeit beruht in weisem Maßhalten bei unbeschränkter innerer Freiheit, die sich gründet auf das Bewußtsein, im Denken, Reden und Handeln unerbittlich wahr zu sein.

Die Wahrheit liegt auf der Straße, gemein wie Staub. Aber in der Hand dessen, der sie erkennt und aufhebt, verwandelt sie sich in Gold.

Das aber ist der Fluch der Schuld: daß nun die schwache Hand nicht wagt, noch Licht zu spenden. Das sei dein Stab: mutig das Gute tun und nichts mehr wissen von befleckten Händen.

Gebildete Menschen „klatschen" nicht — indessen Sie haben „psychologische Interessen," wenn sie eine fremde Seele entkleiden und kalt und kritisch Stück für Stück zerschneiden.

Wie viele Müde schleppen ihres Glückes Scherben,
Gebückt und blind, daß sie vor Staub das Licht nicht sehn.
O Mensch, laß doch im Grab der Nacht das Böse sterben,
Und jeder Morgen sei befreites Aufersteh'n!

Bücherschau.

Casimir Meister: „S Gärtli". 10 Liedli ab em Land. Gedichte von Josef Reinhart. Schulausgabe. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Brosch. Fr. 1.30. — Die 2 Hefte „Liedli ab em Land", Mundartgedichte von Josef Reinhart, komponiert von Casimir Meister, erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit. Schon lange bestand das Bedürfnis, diese Liedli, die allgemach Gemeingut zu werden beginnen, in 2- oder 3stimmiger Ausgabe zu besitzen, ohne Klavierbegleitung, so wie der Lehrer sie braucht, wenn seine Klassen sie singen möchten. Diesem Wunsch haben Verfasser und Verlag Rechnung getragen, indem sie die Sammlung von 10 der schönsten Liedli, für die Schule bearbeitet, herausgaben.

„Die Erfüllung aller Wünsche". Von Orison Swett Marden. J. Engelhorns Nachfolger, Stuttgart. 1920. — Es kann sich natürlich nicht um Wünsche von Kindern handeln, welche solche aus blauer Luft zusammenspinnen, sondern um die Wünsche erwachsener Menschen, die sich selbst, ihre Natur, ihre Anlagen bereits erkannt haben und aus dieser Kenntnis heraus an sich arbeiten, um das zu werden und zu verwirklichen, was im Bereich ihrer Möglichkeiten liegt. Wie die Wissenschaft der Natur nachhilft, kann das Buch Mardens dem Strebsamen förderlich sein. Den sittlichen Gedankenreichtum und die Mitteilungsgabe Mardens kennen unsere Leser bereits.

Berichtigung. S. 291, Z. 18 von unten ist zu lesen „Gottfried Keller" anstatt „Adolf Frey."

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 120.—, 1/2 S. Fr. 60.—, 1/3 S. Fr. 40.—, 1/4 S. Fr. 30.—, 1/8 S. Fr. 15.—, 1/16 S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 150.—, 1/2 S. Fr. 75.—, 1/3 S. Fr. 50.—, 1/4 S. Fr. 37.50, 1/8 S. Fr. 18.75, 1/16 S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.